

Zur Ausgabe der 78. "Heimatkunde"

Autor(en): **Geiger-Hodel, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **78 (2021)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Ausgabe der 78. «Heimatkunde»

Geschätzte Leserinnen und Leser
unserer «Heimatkunde Wiggertal»

2020 wird uns lange in Erinnerung bleiben, Covid-19 beeinflusst und verändert den Alltag weltweit. Viel wurde darüber berichtet und geschrieben, Wahres und Erfundenes, Bewiesenes und Erlogenes. Der Redaktion der «Heimatkunde» ist es sehr wichtig, keine so genannten Fake News zu verbreiten, sondern Artikel, die fundiert sind. Wir bringen somit keine Artikel, die beispielsweise behaupten, es gäbe den souveränen, an Bodenschätzen reichen Staat Poyais, sondern dass Gregor MacGregor, der «König der Finanzbetrüger», ein ganzes Land erfand: Poyais, mit dem Zweck, sich zu bereichern. Der Wahrheit fühlen wir uns verpflichtet.

Das Wachsen und Entstehen von Band 78 war ebenfalls von Corona beeinflusst, die Zusammenarbeit der Redaktion verlief im Frühjahr mehr übers Internet als im direkten Kontakt. Es hat funktioniert, aber, wir ziehen das persönliche Gespräch dem elektronischen vor!

In der Folge der Reiseeinschränkungen haben viele Schweizer für sie Neues in der Schweiz entdeckt, ebenso haben Wiggertaler für sie neue, bisher unbekannte Regionen des Wiggertales für sich entdeckt – oder waren Sie schon im Warmisbach?

Wir alle kennen die Abstandsregel, die zum Corona-Schutzkonzept gehört. Sie ist sehr wichtig und hat dennoch mei-

nes Erachtens einen grossen Nachteil: Wir geben uns nicht mehr die Hand. Das kann ganz angenehm sein, oder auch nicht. Beispiel: Die Schüler kommen ins Klassenzimmer ohne den Lehrer zu beachten oder zu grüssen, anschliessend verlassen sie den Unterricht ohne einen Gruss. Das bedauere ich sehr, mir fehlt dieser Kontakt mit Handschlag und Blick in die Augen, der eine Begegnung, ein Zusammensein eröffnet und wieder abrundet. So gilt es, andere Formen, andere Rituale zu finden. Wir werden sie finden, sie werden sich einbürgern. Was mir auch fehlt sind Ausstellungen, Vernissagen, Konzerte, Aufführungen. Unsere Kultur verändert sich. Wie? Wir berichten darüber!

Band 78 hat ein eigenes Gesicht. Es fehlen Artikel zu Musik, Religion, Sport, Theater, dafür hat es etwa drei lesenswerte Artikel zur Architektur und drei Artikel zu drei Wiggertaler Persönlichkeiten: Anton Scherrer, Kurt Steinmann und Josef Suter.

Ich danke meinen Redaktionskolleginnen und -kollegen für die grandige Zusammenarbeit, die erst eine solche Ausgabe der «Heimatkunde Wiggertal» ermöglicht, und ich danke dem Vorstand der Heimatvereinigung Wiggertal für seine Unterstützung und sein Vertrauen.

Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser wünsche ich wiederum viel Freude beim Lesen des 78. Bandes.

Martin Geiger-Hodel